

1) Beachte, dass Benzing/Buchdrucker 253 Parcus 1733 als verstorben meldet.

Druckwerk: Gedruckt 1735! bei Leonhard **Parcus** in Konstanz. Wahrscheinlich aus dem Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben
AH 144, 484-484a

144/113

1649 Oktober 6.; "Jn yl umb halbe Viere"

A

SCHREIBEN¹ VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], B[EAT II.] ZURLAUBEN, AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Grad Jezunder empfache Jch byligende deren Jnhalt macht mich zu glauben dass [der Landvogt der Landvogtei Uznach, Jakob] **Kessler** syn sach Lieber einzig befurderen wolte: alss Luth accordts beedsamen Nutz fürderen:

Er schribt wellendt wytters anhalten, der Ander aber meldet welle unser Andtwort erwarten, und dütet uff ein entschluss so Jr Frst. Gn. [der Abt von St. Gallen, Pius **Reher**] thun solte, wye vil einem Jeden gebüren, und dan ussstahn und darumben syn Recht Vorbehalten Syn etc. und diewyl er Meldet dass Jme 2000 R anerpoten. So gedunkht mich Rathsam du strax auch nachmalen ein Pitlich schryben by eignem Poten nacher St. Gallen Lauffen Lasset, darinnen umb ein Merers anhalten, und die yl dem L. Kessler, alss dier Vorkommen für syn theil 2000 R Anerpoten syen, hoffest Jn ansächen dyner Ansprach wolbegründten beschaffenheit: dier nit weniger sonders vil mehr zuostendig syn solten, Nun aber damit nunmehr die sach Zum Endt gerathe, Jr Gn. und Convent desshalben nit wyters bemuehen werden: woltest du dich mit 2000 R für dyn Antheil ersettigen Jn Anerpotnen terminen zu empfancken: mit angehenkhten Pitt, und gägen Versicherung, dass ich, und du darmit gägen Jr Frstl. Gn. Und Gottshuss Verobligiret, und solche gn. willfahr Zue Verdienen nit underlassen Werden: und Zum beschluss dass du hiemit by Zeigern Jr fr. Gn. entliche und Letste resolution erwarten wellest etc. und lenger fur dyn Persohn den handel nit uffschieben etc. dan Jch gespüren dass Kessler hinderrugs by dyn Schwäche[r]n gesuocht, undt anderer Ohrten mehr zuo suochen begärt etc. hiemit fr. begruest Gottlichen gn. wolbefolchen ...

den 24^{ten} ... [September] ist Br. [Garde]hauptman [**Heinrich I.** Zurlauben] Zue Leon [=Lyon] Ankhommen, diss schribt mier H [alt] L[andvogt des Amtes Entlebuch, der Luzerner Ratsherr] Caspar Pfiffer [=Pfyffer]. hauptm. [Daniel] **Müller**² Von basel ist Jn Namen der

Nüwen [eidg.] Regimenten [in Frankreich]² heruss kommen mit brieffen an [die] 13 ohrt kanst alsbaldt by H [alt] Landtvogt [der Freien Ämter, der Zürcher Ratsherr Hans Konrad] werdtmüller [=Werdmüller] erfahren, wass die H. [Bürgermeister und Rat] Von Zürich gesinnet ob sy nit nunmehr Zuo anderen ohrten stimmen und halten werden."

"1649 den 9[!] dag Weinmonet [empfangen]"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl der weiter unten genannte Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.
- 2) s. ebenda AH 127/193A Pt. 1 sowie Anm. 3

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben AH 144, 488-488a - Blatt 488^v und 488a^r leer

144/114

1649 Juni 3., Glarus

A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN

"Seiness hochgeehrten herren Vaters [des Zuger Stadt- und Amtsrats **Beat II.** Zurlauben] an mich abgegangness Schreyben hab Jch an dem heiligen Pfingstfest [- Pfingsten feierte man 1649 am 23. Mai -] zuo Einsidlen zuo recht empfangen, und mich ab dem Jnhalt dess selbigen nit wenig verwunderet, dass wir an unseren so rechtmessigen ansprachen ein solche grosse Summa als biss in die 3000 R verlieren solten. Meiness theilss kan Jch kein andere Resolution fassen, alss bej dem Jenigen zuo verbleiben, wass dem H. Schwageren Jch Letstlich überschryben hab, vorbehalten den Arrest betreffende, köndte selbigess etwass glimpflicheres angezogen werden, will aber hierüber dess herren Schwageren guterachten auch geren vernennen, und wan dass Schreyben abermallen zuo Zürich beim [Gasthof] Sternen abgelegt wirt, So wirt mir selbiges unfehlbarlich zuo kommen. Jnterim thun Jch unss Samptlichen Götlichem Schirm und **Maria** fürpit befehlen."

"Nota [geschrieben von Beat II. Zurlauben:] Er muoss dyn Letstes nit empfangen haben, sonst wurd er bis uff den 3ten Junij woll geantwortet haben."